

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßlik.

No. 338. Donnerstag, den 4. December 1862. Anzeigen-Liste, Blatt, das zur Zeit in 6500 Exempl. erscheint. Jeden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 4. December.

Dem königl. Oberappellationsgericht liegt jetzt ein interessanter Rechtsfall zur Entscheidung vor, welcher geeignet sein dürfte, Anhalt auf eine Sache hinzuwirken, welche im höchsten Grade Beachtung verdient. Zur Führung eines Processes stellt ein hiesiger Fabrikant seinem Rechtsanwalt ein Blanquet aus Vollmacht aus, was gewöhnlich so geschieht, daß der Name unten auf einen Briefbogen geschrieben und in den Stempelbogen geheftet wird, wo sich die Vollmacht von solchem auf das unterschriebene Papier herüberzieht. Die Blanquetausstellung vollzieht der Fabrikant im Beisein eines Commis auf seinem Comptoir. Den Commis entwendet dieses Papier, füllt aber den Unterschriftsraum mit einem Solawechsel über ein halbes Summe aus und begiebt das gefälschte Wechseln mit dem Comis. Die Sache wird eingebracht, verhandelt und der Commis empfangt für die falsche Wechseln ein halbes Summe. Der Wechseln aber kommt der Wechseln auf den das Papier durch die Übergang und verlangt vom ausgebildeten Kassierer Zahlung der Summe. Derselbe erkennt zwar seine Unterdrift an, doch sei solche nicht zu bemerken, wird geschwiegen und vertweigert die Zahlung. Der Gegner gibt dies zwar zu, bedauert, daß so Etwas von einem Betrüger geschehen, wendet sich aber dennoch zur Sachentscheidung vor das Handelsgericht zu Dresden. Hier wird die Klage zurückgewiesen und das Appellationsgericht bestätigt den Beschluß. Kläger giebt sich damit nicht zufrieden und bringt die Sache vor das Oberappellationsgericht. Hier nimmt der Proceß sofort eine andere Wendung an, vertritt die frühere Entscheidung und erkennt, daß der Fabrikant die Wechseln ohne Vermeidung einer Realoffation aus Wechseln zahlen muß. In demselben Proceß der Fabrikant nicht genügt und legt nochmals Appellation ein. Somit steht das Urtheil und letzte Urtheil zu erwarten und bleibt es beim höchsten Spruch, so mag sich künftighin Jeder vorsetzen, der seinen Namen auf einem Stück Papier schreibt, wobei über Namen hinweg, was im Falle der Anwendung zu einem Betrug benutzt werden kann.

Am letzten Montag hielt der hiesige Verein für Naturheilkunde seine Versammlung im Kronenfelds Hotel, die insofern von allgemeinerem Interesse war, als darin die manchen Familienhäupter zweifelverursachende Frage behandelt wurde: nach welcher der drei Heilmethoden will ich mich und die Meinigen behandeln lassen, allopathisch, homöopathisch oder hydrobiäetisch? Herr Doctor Meißner entwarf eine Charakteristik dieser drei Heilmethoden und erkannte, gestützt auf die Devise der Naturheilkunde natura sanat, medius sanat, dieser letzteren den Preis zu, indem er in einem geistreichen, klar, faßlichen Vortrage den Schwerpunkt auf die rationale Ansicht legte, man müsse der Natur selbst die Heilung vorbringen, den Arzt aber nur dafür sorgen lassen, daß die Natur in dem sich selbst zu heilen vermögen den status verbleibe. Mit nicht zu verkennender Offenheit sprach sich der Redner darüber aus, daß die Allopathie auf einerer häufigen Handlung an der nöthigen prophylaxis,

b. i. Vorsorge fehlen ließe, mit anderen Worten, daß sie wohl bereits entstandene Krankheiten zu heilen sich bemühen, aber viel zu wenig Sorgfalt darauf verwenden, entstehenden Krankheitserscheinungen rechtzeitig vorzubeugen. Da der menschliche Körper sozusagen fortwährend einer Dauerung (Stoffwechsel) unterworfen sei, so sei es die Hauptaufgabe des Arztes, dafür zu sorgen, daß die Ausscheidungs- und Ergänzungsorgane sich stets in normalem Zustande befinden, unter beiden seien es vorzüglich die ersteren, die unter der besonderen Berücksichtigung werth gehalten werden müßten. Besonders sei es die menschliche Haut, der höchst vielen der nöthigen Aufmerksamkeit und Fürsorge gewidmet werden, diese nicht zu verweichlichen, sondern so viel wie möglich zu härten und abzuhalten, sei Pflicht, um sie dem Eindringen schädlicher Krankheitsstoffe von außen unzugänglich zu machen. Nachdem der Redner noch einige Worte über die Einwirkung der physikalischen Wärme gesprochen, wies er auf die hier großen Heilungserfolge der Heilungen verwies, referirte ein anderes Werk des Vereins, noch einige Thatsachen, die ganz dazu geeignet waren, dem Verfahren der Naturheilkunde das Wort zu reden. Jedemfalls sind diese Versammlungen von gemeinschaftlichem Interesse und die Vorträge derselben mit vollem Rechte jedem Familienoberhaupte und vorzüglich den zu empfinden, denen die Erziehung der Kinder anvertraut ist, was wir hiermit aus voller Überzeugung thun wollen.

Herr Professor Wils, welcher seinem Programm in der letzten Zeit mehrere interessante neue Vorträge einbereitet hat, wird seine Vorträge, die sich fortwährend eines großen Beifalles und eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, mit nächstem Sonntag unabweislich schließen, so daß also die Sonntagabendvorträge diesesfalls im Ganzen mit noch drei Vorträgen stattfinden werden.

Die „D. A. S.“ veröffentlicht folgendes: Mit Befriedigung und Freude dürfen wir es gewiß aussprechen, daß auf hiesigen Staats- und Privatbahnen nichts unterlassen wird, was dem reisenden Publikum beim Befahren derselben Annehmlichkeit und Bequemlichkeit gewährt, und deshalb wir sind davon im Voraus überzeugt, bedarf es wohl nur der Anregung durch die Presse, um einen hierauf bezüglichen lange gefühlten Wunsch erfüllt zu sehen. Es betrifft dies das Zeigen der Waggon dritter Klasse durch Wärmlaschen. Wir verkennen nicht, daß dies nur mit erheblichen Kosten von Seiten der betreffenden Direktionen zu bewerkstelligen ist; wird aber von ihnen in Betracht gezogen, die vielen Dank unmittelbarer Reisender sie sich erwerben, Reisenden, welche nicht im Stande sind, den Winterstrenge durch kräftige Nahrung und wärmende Kleidung von sich abzuhalten, so lassen sie gewiß den Kostenpunkt aus Humanitätsrücksichten in den Hintergrund treten. Auch es doch erbitternd auf die Reisenden dritter Klasse wirken, wenn sie sehen, wie die ohnedies viel comfortableren Wagen erster und zweiter Klasse auch noch geheizt werden, während sie auf ihren Holzschalen frieren müssen, und sind es

doch diese Reisenden, welche durch ihre Mehrzahl und dadurch, daß sie gedrängter zusammenstehen, den Bahnen auch größeren Nutzen gewähren. In England und andern Ländern hat man in letzter Zeit die Aufgabe gestellt, den Passagieren dritter, selbst vierter Klasse das Reisen angenehm zu machen. Möchten für Deutschland die Directionen sächsischer Bahnen es sein, welche das schöne Vorrecht für sich beanspruchen können, damit den Anfang gemacht zu haben!

— Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dürfte Weßtern nicht dringend genug gerathen werden können, daß sie ihr Augenmerk auf die Farbe des Spielzeugs richten, welches sie ihren Kindern kaufen. Besonders muß vor solchen Gegenständen gewarnt werden, die mit gefährlichem Arsenikgrün bemalt sind. Da giebt es an den bei der Jugend so sehr beliebten Bleifoliaten mit diesem Grün sehr dick aufgetragene Uniformen, Cyalos etc. Auch Holz- und Papparbeiten zeigen es in Menge. Dieses dem Auge so gefällige Grün charakterisirt sich durch seine besondere Lebhaftigkeit. Man untersucht ob Arsenik darin ist, indem man eine nur geringe Probe der abgeschabten Farbe auf der Spitze eines alten Messers in der Lichtflamme erhitzt. Hierbei verräth sich das Gift durch einen weißen Rauch und widerlichen knoblauchartigen Geruch. Nicht minder rätlich ist Vorsicht bei Chocolate und dergl. in weißem Glanzpapier und in weißen Schachteln, die fast immer das gleichfalls giftige Bleiweiß enthalten. Aus demselben Grunde lasse man Kinder nicht an Visiten- und andern Karten lauen.

— Wegen seines Hutes wagte vorgestern auf der alten Elbbrücke einer Leben und Blut. Im Gange über dieselbe raubt der wüthende Sturmwind einem jungen Mann die schwarzfilzige Kopfbedeckung, die getragen von den Schwingen des Bozeas über das Geländer fliegt und dem Untergang in Elbstroms Fluthen dadurch entgeht, daß sie unten am Elbmesser auf den Steinhorsprung zu liegen kommt, wofür Geschick dem niedrigen Wasserstand zu verdanken ist. Da stand der Baarhauptide und rücte hinab in die Wellen. Sie rauschen herauf, sie rauschen hernieder, der Filzhut doch, er kommt nicht wieder. Der ehemalige Besitzer wird jetzt selbst zu einer Angströhre, faßt aber, jedenfalls war er Turner, einen kühnen Entschluß. Von oben bis unten auf den Wasserstand ist bekanntlich eine Leiter angebracht. Ein Schwung über das Brückengeländer, Sprosse an Sprosse geht's hinab, der Hut wird ergriffen, und ebenso geht's im Beisein vieler Zuschauer wieder empor.

— Die Trockenheit des diesjährigen Herbstes macht sich nunmehr durch eintretenden Wassermangel allenthalben fühlbar. Nicht nur, daß die Elbe und alle fließenden Gewässer auf ein Minimum Wasser herabgesunken sind, auch die Brunnen unserer Stadt und Umgegend zeigen hier und da Wassermangel und sind zum Theil ganz versiecht. Einige öffentliche Brunnen mußten schon tiefer gegraben werden, um nur einigermaßen ihrem Berufe zurückgegeben werden zu können. In Freiberg soll beispielsweise das Wasser schon so rar sein, daß man es per Eisenbahn herbeischaffen muß. Möge uns der Himmel vor gänzlichem Eintwintern mit einigen gnädigen Regengüssen erfreuen!

— Im verflossenen Monat November sind in das Stadt-Krankenhaus 175 Kranke (32 weniger als im October) aufgenommen, überhaupt aber daselbst 373 (51 weniger) verpflegt worden. Von diesen wurden 166 entlassen, 25 starben und 182 (16 weniger als im vorhergehenden Monat) verblieben am Schluß des Monats in Behandlung.

— „Ein Tänzchen in Ehren, kann Niemand vertwehren!“ denkt die Mannschaft des rothen Dienstmann-Instituts, und deshalb haben sie zum 12. December ein Rekränzchen veranstaltet, bei welchem im Saale der Deutschen Halle gewiß viel frohe Herzen unter der blauen Blouse klopfen werden.

— Die Hoff- und Hoff'schen Malzextract-Streitereien haben bekanntlich schon den Stoff zu einer Posse geliefert, welche in Berlin vielen Beifall gefunden haben soll. Wie wir eben hören, wird diese Posse nächstens auch auf dem zweiten Theater zur Aufführung kommen. Eben so ist eine andere Posse: „Vor der Trinthalle“ in Vorbereitung.

— Nach zweitägiger Verhandlung wurde zu Leipzig vor-

gestern Abend 7 Uhr der Kaufmann Johann Gottfried Müller, vormals Vertreter der am dasigen Orte unter der Firma Johann Gottfried Müller bestehenden Filiale der Thüringer Bank und gleichzeitiger Consul für Schweden und Norwegen, welcher am 14. Mai 1859 von Leipzig ausgetreten, im September vorigen Jahres aber in Genf verhaftet und an das dasige k. Bezirksgericht ausgeliefert worden war, wegen einer Mehrzahl beträchtlicher Unterschlagungen in Concurrnz mit Fälschungen zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von 6 Jahren verurtheilt.

— Die Vorsteher der Börse in Leipzig bieten unter Benützung der an der Börse geführten Firmenrolle eine alphabetische Zusammenstellung der in der Leipziger Zeitung in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Juli d. J. veröffentlichten Handelsregister-Einträge. Nach dieser Zusammenstellung betrug die in gedachter Zeit veröffentlichte Zahl neu angemeldeter Firmen im Königreiche Sachsen 1496; die Zahl der erloschenen dagegen 114. Besitzveränderungen gingen 51 vor. Neue Vertretungen wurden 118 eingetragen, während 36 erloschen oder entzogen worden sind. Hieran kommen auf Dresden 63 neuangemeldete Firmen, 7 erloschene, 6 Besitzveränderungen; 9 neue und 6 erloschene Vertretungen.

— Prof. Bruhns in Leipzig hat einen neuen Kometen entdeckt, der von ihm beobachtet wurde; November 30 um 17 Uhr mittlere Leipziger Zeit, in 158 Grad 9 Minuten gerader Aufsteigung und in 3 Grad 3 Minuten südlicher Abweichung; December 1 um 16 Uhr 54 Minuten in 158 Grad 53 Minuten gerader Aufsteigung und in 2 Grad 38 Minuten südlicher Abweichung. Der Komet steht im Sternbilde des Sextanten, ist sehr schwach und gleicht einem verwaschenen Nebel.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 5. Decbr. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Moritzburg Privatanklage Eduard Grabner's wider Johann Christoph Becker; halb 10 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde wider Carl Wilhelm Jul. Böhme wegen Gartendiebstahl; 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Carl Gottlob Herklotz wegen Hausfriedensbruch; 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Carl Gottfried Reich wegen Verleumdung; halb 12 Uhr Gerichtsamt Radeburg Privatanklage Johann Gottfried Kunaths wider Gottlieb Adam Kloßche zu Niederröbern; 12 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff Privatanklage Jul. Herm. Weinhold's wider Wilh. Rudolph Jände. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

Tagesgeschichte.

Preußen. „Schon wieder,“ schreibt man der Breslauer Zeitung aus Berlin, „haben zwei Offizire der Garde, darunter einer dem Elitenregiment der Armee angehörend, ihre Zahlungen eingesteuert. Der eine hat es bis zu einer Schuldenlast von 50,000 Thlr., der letztere gar bis zu 100,000 Thlr. gebracht. Dieser bietet im Accorde circa 30 Proc, der erstere 50 Proc. Wenn die beiden Herren angeklagt werden sollen, so haben sie bereits ihren Gläubigern angedroht, sich auf den Einwand der väterlichen Gewalt zu stützen, der bekanntlich durchgreifend ist. Natürlich hat keiner der Herren es beim Schuldenmachen gesagt, daß er noch unter väterlicher Gewalt stände, daß ihm also eine der Haupteigenschaften mangle, Schulden zu contrahiren. Der eine Schuldner hat übrigens mit Regulirung seiner Schulden komischerweise eine hiesige sehr bekannte Persönlichkeit betraut, die selbst übermäßig verschuldet ist, die täglich mit Mobiliar- und Personalexecutionen verfolgt wird, und der es bisher aller Anstrengungen ungeachtet noch nicht hat gelingen wollen, seine eigenen Schulden zu reguliren.“

Stockholm, 24. November. „Aftenbladet“ schreibt: Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß in diesen Tagen von Griechenland durch das englische Cabinet dem Prinzen Oscar das Anerbieten gemacht worden, Griechenland's erledigte Königskrone anzunehmen, und das Gerücht fügt hinzu, daß Prinz Oscar, wie es auch ganz wahrscheinlich ist, dies Anerbieten abgelehnt hat.

Italien. Der zu Pisa erscheinende „Galantuomo“ theilt über die Ausziehung der Kugel aus der Wunde Garibaldi's Folgendes mit: „Am 20. November untersuchte Dr. Banetti die

Munde im Beissen der drei Nerz: Garibaldi's, Ripari, Albanese und Balle. Die gewöhnliche Sonde drang zwischen zwei Rasensplittler und stieß in der Tiefe von 6 ein halb Centimeter auf einen harten Körper, den man für das Projectil hielt. Die Anwendung einer Sonde mit thermo-elektrischer Strömung glückte nicht, denn der Galvanometer gab keine Abweichung an. Hierauf drang man mit der Sonde, des Dr. Nélaton, welche eine rauhe Porzellanspitze hat, in die Wunde. Sie stieß gleichfalls auf den harten Körper, und als man sie zurückzog, bemerkte man auf ihrer Porzellanspitze eine Bleifärbung. Man erlangte hierdurch die Gewissheit, daß sich die Kugel unten am Schienbein befindet, und man beschloß, ihre Ausziehung den folgenden Tag zu versuchen. Dieselbe ging ganz nach Wunsch von statuten und der General hat keine zu großen Schmerzen gelitten. — Man wird jetzt den Fuß in einen Apparat legen, der dem General gestattet, zuweilen das Bett zu verlassen. — Garibaldi hat an die Redaction eines Blattes, das für die Abschaffung der Todesstrafe kämpft, folgenden Brief geschrieben: „Mein Herr! Ehre sei Ihnen, der Sie mit Zuversicht und Standhaftigkeit für einen so edlen Zweck kämpfen, wie die Aufhebung der Todesstrafe. Es scheint unglaublich, daß auf diesem aus erwählten Boden, wo Beccaria geboren wurde und schrieb, die Stimme des Volkes noch nicht denen, welche es regieren, einen so nothwendigen Schritt auf der Bahn der Reform und der Menschlichkeit abgedrängt hat. Ich hege aufrichtige Wünsche für das Gelingen Ihres Unternehmens. Mit freundschaftlichem Gruß. Mailand, den 12. November. G. Garibaldi.“

Mailand, 26. November. Der Papst muß sich, wie es scheint, in großer Geldnoth befinden, da er seine Zuflucht zu der öffentlichen Lotterie nimmt. Dieselbe wird im großartigsten Maßstabe ausgeführt, man verkauft Billets in Frankreich, Spanien, Irland und in vielen Ländern Deutschlands. Hier eine Copie des Billets 1567521: „Lotterie um dem heil. Vater Geschenke zu machen. Preis des Billets einen Franken. Die Ziehung wird am 9. December 1862 in Rom stattfinden.“ Die Apostel Petrus und Paulus werden nie geglaubt haben, daß ihr Nachfolger im Jahre 1862 genöthigt sein werde, sich durch ein nicht sehr moralisches Spiel im Glanze der weltlichen Herrschaft zu erhalten. — Der Papst hat an sämmtliche Bischöfe Italiens ein Schreiben erlassen, in welchem er die Suspension a divinis gegen alle jene Priester anempfahl, welche die Adresse des Pöpaglia gegen die weltliche Herrschaft des Papstes unterschrieben. Die Zahl der Unterzeichner betrug aber schon vor drei Monaten über 12,000 und die Bischöfe nahmen Anstand dem Begehren des Papstes Folge zu leisten, da sie große Unordnungen befürchteten, indem viele der unterzeichneten Priester sich der größten Liebe und Verehrung von Seiten ihrer Gemeinden erfreuten. Viele Bischöfe rüthen deshalb dem Papste Toleranz zu üben. Dieser soll über die Schwäche seines Bischöfe sehr betrübt sein, und erblickte mit Bedauern ein Princip der Mangelhaftigkeit in dieser Erscheinung.

Dresdens Weihnachten.

(Locale Anekdoten, Novellette von D. W. Westersort.)

(Fortsetzung.)
„Ein strahlendes Lichtmeer ergoß sich aus den Fenstern in die Schloßstraße hinein. Das durch Liebe so glückliche Paar wanderte dem Altmarkt zu. Insofern, so poetisch die Liebe ist, so prosaisch sucht ein Gedanke auch manchmal im tiefsten Gefühl im Menschen auf. Adolph hatte Lust eine Cigarette zu rauchen und wenn auch der Volkssänger sagt:

Keine Kohle, kein Feuer, keine Cigarette so heiß,
Als eine stille Liebe, von der Niemand nichts weiß.“

so entwand sich der treue Ritter doch dem Arm seines Bürgerfräuleins, öffnete die Riesenthür des Drekleberschen Cigarren- und Tabakladens (Rosmaringasse 1) und ging hinein, um seine beschriebenen Einkäufe zu machen. Anna stand indes vor den mächtigen Spiegelscheiben, würdig der Glasbläse von Gilmann, Wilsdrufferstraße 36, in der kalten Dezemberluft und betrachtete all die in- und ausländischen Fabrikate, die hier der Stunde der Erlösung harrten, um einst wieder Staub und Asche zu werden. Die Blätter aus der Pfalz, mit ihren edlern Geschwistern, die fern über'm Ocean auf dem fruchtbaren, glühenden

Boden Amerikas gewachsen, sind hier friedlich bereit. Ein Ambraduft strömt dem Beschauer entgegen, so oft sich die Thür öffnet und das Auge muß sehnsüchtig hängen bleiben an den Millionen Prachtigarren, die hier lagern, und möglicherweise nur bei Aloys Beer (Schloßstraße und Taschenberg 1) ihres Gleichen finden. Die herrlichsten Bündrequisten, köstlich gearbeitete Meerschaumspitzen, Etuis, niedliche Tabakstaschen, kleine Pfeifchen, dies Alles ziert den Laden, der wohl ein Recht hätte, Salongenannt zu werden; denn die Ausstattung ist eine herrliche. Adolph, seine duftende Havanna in Flammen, nahm sein Mädchen wieder in den Arm und küßte, leise das warme Händchen drückend weiter, über den Altmarkt hinweg in die Seestraße hinein. Da bat aber auch Anna, einen Augenblick stehen zu bleiben; denn der Laden des Hauses Nr. 23, hatte für sie, die gern eine niedliche Toilette machte, viel Anziehungskraft. Die hellen Gasflammen strahlten über die tausend schönen Sachen, die Friedrich Tobias in seinem Weißwaarengeschäft zum Verkauf ausgestellt. Der Laden ist aber auch eine Zierde für das Hotel de Hamburg. Das Lokal ist elegant erneuert und in dem geschmackvollen Ausbau der Schaufenster lagert der Schmuck des schönen Geschlechts. Allerhand farbige Kleider und Mützen für Kinder von 1-80 Jahren erfreuen Herz und Auge, und eine Tochter, die hier herbeikommt im bescheidenen Paradiesanzuge, kann nach einer Viertelstunde schon in Reinholds Hotel als Salondame ausgestattet ihren Ballersteinische Walzer riskiren. Anna's Blick haften lange auf den feinen französischen Stidereien und Spitzen aller Art und die herrlichen Ballroben erinnerten sie mit Wehmuth an die schöne Zeit, wo sie mit ihrem nunmehr untreuen Comptoiristen auf dem Bogenschützenballe als Rose des Abends geblüht und florirt; denn er hatte ihr oft gesagt:

„Du bist wie eine Blume, so schön, so schön, so schön —
D könnt' ich ewig, Anna, in deine Augen sehen!“

Sie wanderten still weiter, eine Silberthräne zuckte auf der Seidenwimper des holden Auges — wärmer drückte sie sich in des Bedienten Arm, der sie bald aus ihren Träumen herausriß; denn er hatte in der Spielwaarenhandlung von W. Arras (Seestraße 2) im ersten Stocke eine Bestellung für die blonde Goubernant seiner Herrschaft auszurichten. Anna ging mit. In den weiten Räumen entwickelte sich eine Industrie-Ausstellung in optima forma. Alles was der Gedanke nur ausdenken kann, um den lieben Kleinen und auch den lieben Großen die Zeit zu verkürzen, ist hier zu finden. Mit scheidenen Hanswürst bis zur eleganten Ballpuppe, vom Baukasten bis zum Kutschwagen, vom bleiernen Soldaten bis zum hohen Roß. — Alles ist schön und sinnig hier vereint. Ganze große Eisenbahnzüge in Blech, Küchen-, Wapp-, Wasch- und Toilettenfische mit Requisten, Himmelbetten für Riesepuppen, Wiegen, Festungen zum Beschießen, Schießstände, Ruffknacker, Jagden, Kriegsspiele, friedliche Kinderfädel und Kanonen, Regimenter von hölzernen Soldaten bilden mit tausend anderen Sachen eine bunte Reihe, die das Auge in der weiten Räumen nicht auf einmal übersehen kann. Hier kommt der Familienvater, der Liebesseufzende, der Arms, der Reiche, der Blasewitzer wie der Dresdner gewiß nicht in Verlegenheit, wenn er den 24. December die Seinigen mit Geschenken überraschen will. Eine Welt im Kleinen, liegt vor ihm und welche ein Leben würde sich entwickeln, wenn hier einmal die Millionen Soldaten, Pferde und Puppen lebendig würden und in den Sälen ihre Schieß-, Reit- und Tanzstunden abhielten.

Nachdem Adolph seinen Auftrag erfüllt und Anna mit dem niedlichen Ladenmädchen sich angenehm die paar Minuten verkürzt, stiegen sie die freie Treppe hinab, in das Gewühl der Straße hinein. Die Reiger der prächtigen Ancreuhren und Regulatoren in dem Uhrmagazin von W. Bose (Wilsdrufferstraße 45) deuteten auf die Abschiedsstunde, sie mußten eilen — glücklich aber im Herzen, sich wieder gesehen, umarmt und süße Worte gewechselt zu haben. Arm in Arm, führten sie sich über den Altmarkt und nachdem sie sich mit einem flüchtigen Stehtöpfchen bei Ranisch (Amalienstraße) besetzt, drückte Adolph seiner Innigstgeliebten noch einen herabhaften Kuß auf Hand und Mund — und sie schwebte durch die Siegelgasse der

heimath zu sich schon auf den nächsten Abend im lieben Herzen freuend. **Adia** — gute Nacht! (Vorf. folgt.)

Briefkasten.

Stadtpostbrief von S. folgenden Inhaltes. Im Namen vieler bitte ich, das Gedächtnis eurer Redehänder und Ausschütter zu rufen, indem diese Herren oft ohne allen Bescheid entweder in den Fenstern erster Etagen oder, wenn sie Parterre-locale inne haben, an den äußeren Pfeilern des Hauses ihre Waaren aufhängen. An Bändchen, Stäbchen oder Bismuthen angebracht, stöckelt dieser Hirsengang an elegant hergerichteten Häusern, wird an schönen Facaden vom Wind herum geweht und dieß meist mit angehängten marktchreizischen Bettelein. Diese Unsitte in den besten und feinsten Verkehrsstraßen der Residenz erkundet an den „Mühlendamm“ in Berlin oder „am Hafen“ in Hamburg. Nehmen Sie dies gefälligst in Ihr Blatt auf, Altmacht, Seestraße, Schloß, Frauen- und Bismdruffer Straße werden Ihnen Dank bringen! — Setz hiermit geschehen, schon um des großen Momentes willen, wenn der Markt zu uns in die Marienstraße kommt und uns seinen Dank bringt. Stadtpostbrief vom 28. Novbr. Nun sollen wir gar zur Schlichtung eines Streit's Auskunft geben, ob der Gesehgeber Maria's verheirathet und was seine Frau für eine Geborene gewesen sei. — Wir haben seinen Trauschein nicht gesehen.

A. B. hier. Ihr Brief wird ungefähr das Dugend voll machen, welche alle Auskunft verlangen, weshalb man die berühmte dramatische Künstlerin Fräulein Janauschek habe von der hiesigen Hofbühne scheiden lassen, ob B. oder D. oder B. D. daran Schuld sei und dergleichen mehr. Da können wir keine Auskunft geben; wir sind kein Mäuschen gewesen als die Sache zwischen der Künstlerin und der General-Direction verhandelt wurde. Den Trost können wir jedoch Allen geben, daß die Hofbühne fortbesteht und die Redendart: Die oder Der ist unerseßlich, leere Phrasen ist. Sie werden Alle ersetzt und wenn sie sich für Götter hielten.

August B. hier. Schade um die viele Mühe, die Sie sich in Ihren „Sagdeizigen“ gegeben. Wie viel tausend Hirsche und Rehe der oder jener Ehrfürst geschossen, wie viel tausend wilde Sauen er „höchsteigehändig“ im Laufe seines Lebens erlegt, das bietet jetzt kein Interesse mehr. Beherzigen Sie das Verklein was einmal der Oberpräsesmeister von Wildungen geschrieben:

„Schweigt mit den Herrlichkeiten
Der alten Jägerrei;
Das waren finstere Zeiten,
Gott Lob, sie sind vorbei!“

Alfred L. — hier. Ihre an uns gerichtete „warnende Stimme“, welche die Wettkunst verdammt und Peter über die Sünder schreit, welche

anstatt in Gottes freie Natur zu schauen, ein Stereoscopen-Cabinet besuchend, dies wiederum (Hilf!) ist wahrlich das, was ich an einem Besuche, wo die Augen verwehen und mit getheilten Spiegeln haaren nach dem Himmel guden. Diese warnende Stimme hat und eben so wenig begehrt, als wenn ein Faberhammer auf einer Pfeife pfeife stöhnt. — Wenn Sie in andern ersten Dingen so viel Eifer entwickeln sollten wie im Anpreisen und der Befestigung von Bürgerschützen, Schießenschießern und Kuffreihaltung der Communalgarden, Bürgerwehr u. s. w. dann könnten wir Ihnen gratuliren. Sie sagen in dem uns gesendeten Manuscript: „Dafür, daß ein Volk wehrhaft ist und in dieser Wehrhaftigkeit den sichersten Garant seiner Freiheit besitzt, ist kein Duffel zu groß.“ Es sei erwiejen, daß von dem Augenblicke an, wo die Wörrer aufhören, selbst wehrhaft zu sein und diese Pflicht einem besoldeten Stande anheim zu lassen, die Theilnahme vieler Männer am Gemeinwesen zu Grunde gegangen, Passivität und Verwechslung eingetreten u. s. w.“ Rechnen Sie, Verehrter, eine Ampulle, womit zur Zeit der Konfession nach einem hölzernen Vogel geschossen wird, für eine Wehrhaftigkeit? Auf diesen Freiheits-Garanten pumpt Ihnen heut zu Tage Niemand einen Schöser. — Zweitens: Keine Theilnahme am Gemeinwesen; (3) Lesen Sie denn nicht den Anzeiger, wo das Referat über die Sitzungen der Stadtverordneten mit feiner Schrift gedruckt steht? Drittens: Passivität und Verwechslung. In einer großen Stadt Sachsens, wo es noch Communalgarden gibt, haben sie bei 2 Grad Kälte mit Pelzmänteln auf die Wege, im Schindenschädel stehen Filzschuhe und wenn Abends nach 11 Uhr der Vöckerjunge mit dem Käseluchen noch nicht da ist, brennt es in allen Ecken. — Nur keine Ueberfürgung. Die Redaction.

Nach einem wiederholten Besuche der Concerte der Ungarischen Zigeuner-Capelle auf der Terrasse fühlen wir die Aufseherung, das Publikum nochmals eindringlich auf dieselben aufmerksam zu machen. Die Leistungen dieser Capelle sind in der That ausgezeichnet. Ihr Feld ist allerdings ein mehr begrenztes, aber innerhalb desselben athmet das Spiel der Gesellschaft unter der trefflichen Leitung des Herrn S. Rigo bei der wohlthuendsten Harmonie eine Frische und einen Schwung, wie man diesen Vorzügen nur selten begegnet. Die Hörer werden diese Concerte sicherlich nur in der befriedigendsten Stimmung verlassen. Wie wir hören, ist ihr Aufenthalt nur noch bis Sonntag in Dresden, da weitere Engagements-Verpflichtungen sie abrufen.

Unser Lager von Damenstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung an der Frauentirche 22 **Magnus & Haase**, an der Frauentirche 22.

Franz. Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder, sowohl die so beliebten Selbstackings (Selbstanzieher), als auch das Neueste: Damenschuhe mit Absatzchen empfiehlt zu billigsten Preisen **G. Meyfarth**, Ostallee Nr. 36.

Rosmaringasse **Albrecht Fischer** **Rosmaringasse** neben Nr. 2. empfiehlt sein Lager von **Posamentir- & Knopfwaaren**, sowie Anfertigung aller deraartigen Artikel.

Kohlenbergwerk Alles beweglich mittelst Dampf. Täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet. **Vaudeville.**

Eine geübte Schneiderin, welche auch Putzarbeit übernimmt, empfiehlt sich den hohen Herrschaften und dem geehrten Publikum. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **A. V.** niederzulegen.

Münchner und Stuttgarter Bilderbogen verkauft, um damit zu räumen, das Stück zu 6 Pf. **C. G. Schüb**, Neustadt, große Meißnergasse.

Für die Herren Fleischermeister sind mehrere **Wiegebretter** zu verkaufen: Flemingstraße Nr. 6 beim Stellmacher.

Heute **Wellfleisch, Leber-, Blut- und Chalottenwurst**: Waplermühlen-gasse Nr. 14. **G. Stein.**

Gebraunt u. Caffee, das Pfund zu 8 Ngr., empfiehlt frisch **Andreas Kubik**, gr. Blauen-gasse 5 a.

Ein gelbbrauner Bisamkragen, schon getragen, ist vom Postplatz bis Bachhoffstraße in den gestrigen Abendstunden verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: II. Bachhoffstraße 8 vier Treppen links bei **M. Michael.**

Elegante **Damenhüte** sind billig zu verkaufen: große Kirchgasse Nr. 6.

Neu erschienen: Fahrpost-Porto-Taxe

(für Paquete und Geldsendungen) **von Dresden** I. nach und aus dem Sächsischen Postbezirk, das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg umfassend; II. nach und von den größeren Post-Anstalten des deutsch-österreichischen Postvereins; ganz Deutschland umfassend mit über 3000 Postorten. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von **C. G. Domann**.

Zu erhalten im Personen-Einschreibebüreau und allen Buchhandlungen. **Preis 10 Ngr.**

Zwei **Jonny's**, Hengst u. Stute, sieben Freitag den 5. December im Gasthof zum goldenen Ring zum Verkauf.

Mützen aller Qualitäten empfiehlt billig das **Mützensgeschäft** von **Friedrich Mönch**, gr. Frohngasse, gegenüb. Felsners Restauration.

Zwei freundlich möblirte Zimmer in erster Etage sind von Mitte dieses Monats ab zusammen oder getheilt zu vermieten an der Frauentirche Nr. 9. Näheres Part. in der Restauration.

Soeben erschien bei Unterzeichnetem in dritter Auflage und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Waschzettelbuch für Hausfrauen,
 nebst Mitteln und Recepten in Bezug auf Wäsche, Kleider und andere Stoffe. Preis geh. 5 Ngr. Eleg. geb. mit Bleistift 10 Ngr.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit dürfte nicht leicht ein nützlicheres und dabei billigeres Geschenk für Hausfrauen zu empfehlen sein. Es erspart viel Mühe und Arbeit, erleichtert die Controle der Wäscherin, da jeder Waschtabelle ein gleichlautendes Duplicat für die Wäscherin beigelegt ist, und giebt am Schlusse jedes Jahres eine klare Uebersicht, wieviel große Wäschen gewesen und was sie gekostet haben. Der Anhang enthält zunächst eine Waschinventur mit Zubehörs- und Abgangstabelle, sowie eine Auswahl der vorzüglichsten Mittel, wie sie jedes Hausfrau bei Behandlung der Wäsche und Kleider beinahe unentbehrlich sind.

Woldemar Türk's Buchhandlung,
 Wilsdruffer Strasse 39.



Empfehlenswerthe
 illustrierte
Jugendchriften
 zu
**Weihnachts-
 Geschenken.**

Der Kinderkladderadatsch bringt Bilder, Geschichten, Reime und lustige Sachen den lieben Kindern zur Lehr' und zum Lachen. Ein lustiges Buch mit 121 Originalholzschnitten und 4 schön bunten Bildern von B. Schmelzer. Geschrieben von Frz. Wiedemann. 18 Bogen gr. 4 Preis 2 1/2 Ngr.

- Die Schiffbrüchigen** auf der Corallen-Insel im stillen Meere. Von R. M. Ballantyne. Ins Deutsche übertragen von H. Wily. Jeep. Mit 8 farbigen Bildern. Preis 24 Ngr.
- Honigblumen.** Gemüthliche Erzählungen und Gedichte für die lieben Kinder. Von Frz. Wiedemann. Mit 8 farb. Bildern von G. Süs. Gr. 8. Preis 1 Thlr.
- Für die Familie.** Ein Kranz von Märchen, Gedichten und Briefen für die frühere Jugend. Mit 8 farbigen Bildern von B. Schmelzer. Zweite Auflage. 8. Preis 18 Ngr.
- Kleine Menagerie.** Bilderbuch für kleine Kinder. Dritte Auflage. Kl. 4. Preis 12 Ngr. Mit colorirten und schwarzen Bildern zum Nachcoloriren 15 Ngr.
- Plaudereien** von Henriette Lauden. Zweite Auflage. Mit 6 lithographirten Bildern nach Originalzeichnungen von A. v. Zahn. 8. Preis 18 Ngr.
- Wie das Christkindlein** der braven Kinder gedenkt. Von Margarethe Bohmeier. Mit 8 farbigen Bildern. Gr. 8. Preis 18 Ngr.
- Grossvaters Plauderstunden.** Ein Strauß von Märchen, Erzählungen, Charaden etc. Eine Weihnachtsgabe für die frühere Jugend von H. L. Stiehler. Dritte Auflage. Gr. 8. Mit 8 farbigen Bildern nach B. Schmelzer. Preis 18 Ngr.
- Hundert Geschichten** für eine Mutter und ihre Kinder von Franz Wiedemann. In 2 Bändchen, jedes mit 4 bunten Bildern nach Originalzeichnungen von B. Schmelzer. à Bändchen 12 Ngr. Dasselbe in Einem Bande. Mit 1 Titelfupfer. Cart. Preis 18 Ngr.
- Deutsche Sterne.** Bilder zur Belehrung vaterländischen Sinnes deutscher Jugend vorgeführt von H. L. Stiehler. 8. Mit 6 farb. Bildern. Preis 24 Ngr.
- Thiergeschichten** aus alter und neuer Welt. Eine Weihnachtsgabe von H. Stiehler. 8. Mit 6 lithogr. Bildern. Preis 24 Ngr.
- Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle,** von Franz Wiedemann. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. mit 61 Holzschnitten. 8. Preis in Leinwand geb. 20 Ngr., broschirt 15 Ngr.
- Vaterländische Sagen und Märchen** von Karl Winter. 8. Mit 4 Bildern. Preis 18 Ngr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. D. Seyrich in Wobla. Frn. F. Hürner in Chemnitz. Frn. S. Weise in Eibau. — Eine Tochter: Frn. A. Herbig in Kösnitz. Frn. Professor V. Buchheim in Dorsat. Frn. S. Martin in Dresden.
 Verlobt: Fr. P. Wundschuh in Dresden mit Fr. L. Pochhaus in Leipzig.
 Vertraut: Fr. Adv. Th. Lücke mit Fr. J. Junna in Bittau. Fr. S. Hund mit Fr. L. Schick in Kilenburg. Fr. E. Hiersche mit Fr. P. Werner in Liegnitz.
 Gestorben: Fr. Kirchschullehrer J. O. Böhme in Cöberitz. Frn. Harrer S. A. Thomas' Sohn Theodor in Oppach. Fr. pens. Stadtschicht und Adv. S. Wähmann in Zwickau. Frau J. Wild in Altenburg. Fr. Steugrath a. D. S. E. Lohse in Roda. Fr. G. E. Bollert in Leipzig. Frau verw. Hauptm. J. v. Graffenburg, geb. Knoll in Prag. Frau verw. Schauffreutenlehmer J. G. Menke, geb. Wehr in Wilsenbrand. Frau Postor emer. J. W. Temper, geb. Bentler in Verdau. Fr. Schneltermstr. A. W. Schöder in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 4. December:
 Die Schauspiel in 4 Acten mit Gesang und Tanz von A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber. — Unter Mitwirkung der Herren Wipger, Morimittan, Wilhelm, Jauner, Porih, Kromer, Fischer, Häber, Weiser, Herbold, Weiß; der Damen Huber, Wächter, Berg, Ulrich.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Freitag: Die Zauberflöte.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).
 Donnerstag, den 4. December:
 Der Gold-Ritter. Posse mit Gesang in 3 Acten und in 6 Bildern von Ed. Kandlerer. Musik von D. L. Schmidt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Ein gebildeter Landwirth in den dreißiger Jahren, von gesundem und hübschem Aeußeren, Besitzer eines sehr großen und schönen Gutes in der Nähe einer Residenz, wünscht sich auf diesem Wege zu verheirathen, sei es mit einer Jungfrau oder Wittve in dem Alter von 20—32 Jahren. Dieselbe muß allerdings ein verfügbares Vermögen von 6—8000 Thalern besitzen, welches sichergestellt wird, von angenehmem Aeußeren sein, Lust und Liebe zur Landwirthschaft besitzen und aufgeweckten, energischen Geistes sein. Diejenigen Damen, welche auf dieses wahrhaft reelle Heirathsgesuch eingehen wollen, werden ersucht, ihre Verhältnisse unter der Chiffre **A. Z.** in der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen, und wird zugleich die größte Verschwiegenheit zugesichert. Für ein angenehmes Leben wird garantirt.

Verloren

wurde vom Dohnaplatz bis auf die Ferdinandsstraße von einem Arbeiter ein weimar. Zehnthalerschein. Der ehestige Finder wird gebeten, denselben Dohnaplatz Nr. 16 im Hofe abzugeben.

Reinstes gelagertes Weisöl empfiehlt **Reinhold Samisch,**
 Liliengasse 9, Josephinengasse-Gde.

Ein englischer Bühnenbund (Göttingen), 48te Nr., 1 Jahr alt, steht zu verkaufen. Schafersstraße Nr. 461 part rechts.

Medinger Ketten

und bei einer Distanz von 4 Pfd. noch einer weiteren größeren Steigerung fähig



Für die in meinem Atelier (ausgeführten) photographischen Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

J. Meyer. Photograph. Salon.
Moritz-Allee
Amalienstrasse } Nr. 11.

Weihnachtsausverkauf.

Derselbe enthält:

- Mull-, Batist- und Spitzen-Kragen à 2½, 3, 4 Ngr. 2c.
- Kragen mit Manschetten & Aermel, vorzüglich billig.
- Brüsseler Pointe-Garnituren (halber Fabrikpreis)
- Grosse seidene Schleier à 12½ Ngr. Kinder-Schleier à 3-6 Ngr.
- Schwarze & weisse Fanchonets à 15 Ngr
- Gestickte Batist-Taschentücher (äteste Muster).
- Brüsseler Batist-Taschentücher à 12½, 15-20 Ngr.
- Plissé-Streifen à 3-5 Ngr.

August Renner,

Altmarkt Nr. 6, Ecke der Schössergasse.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Im früheren Geschäftslocale von Robert Böhme, **Wilsdrufferstrasse 6** im **Hotel zum goldenen Engel**, geht der Verkauf der noch vorhandenen

Galanterie- und Kurzwaaren

wie bisher fort. Zu gleicher Zeit wird mir der Verkauf eines dem Concurs gleichfalls verfallenen **Chinasilberwaaren-Lagers**

übertragen und es soll dieser am Montag, den 7. d. M., in eben demselben Locale beginnen. Die in reicher Auswahl vorhandenen Gegenstände werden gleichfalls zu festen, billigen Tagespreisen verkauft werden.

Zum Auftrage des Königl. Concurs-Gerichts,
Guido Hornburg.

Zur gefälligen Nachricht.

Wieder eingetroffen ist: die bekannte riesengebirgische **Dobnerbutter** von vorzüglicher Qualität, à Str. 27 Zhr., à Pfd. 82 Pf., spätere Sendungen dürften höhere Preise bekommen. Ergebenst
Emil Cohné, Ostra-Allee 4.

Wichtig für Herren und Damen!

Für Herren schöne **Paletots, Röcke, Hosen**, sowie für Damen schöne **Winterpaletots, Jacken & Kinderjacken** sollen bis Ende d. M. zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden: **Neustadt, kl. Meissnergasse Nr. 5. 2. Etage.**
Anton Jacob.

Beste bairische Schmalzbutter

in Klüben von 1, ½, ¼ Str., à Str. 27½ Zhr., à Pfund 84 Pf., empfiehlt
Emil Cohné, Ostra-Allee 4.

Ein Hauptlag, oder jeder Baum zu...
Kamern... zu kaufen gesucht,
in unmittelbarer Nähe des Waldes und
der Forststraße. ...
Angebot Nr. 128 in der Expedi-
tion abzugeben.

Nicht zu übersehen!

Es ist wieder eine große Quantität von
20 Centnern weissen Mandel-Blumenkohl
angekommen, wo die Staube mehrere Pfund
enthält; desgl. eine große Quantität schö-
nes Rothkraut, 3 Malter schöne rote
Zwiebeln, pro Mese 8 Ngr.; auch sind
noch andere schöne grüne Gemüse zu ha-
ben und werden letztere zu den billigsten
Preisen verkauft.

Schneider & Müller.

Deutsche Disputation

Freitag den 5. December Abends 7½ Uhr
in Kronefeld's Restauration.
Thema: Worin haben die Klagen, daß
„die alte deutsche Treu' und Redlichkeit
ausgestorben sei“, ihren Grund?
Männliche und weibliche Gäste unein-
geführt willkommen.

Thalia

auf Birkholzens, **Donnerstag** den 4. De-
cember theatralische Vorstellung. Nach Be-
endigung Lang's **Der Vorstand.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher
Theilnahme an der Beerdigung meines
allzu früh am Hirtenschlag plötzlich verstor-
benen unbergelichen Ehegatten sage ich
hiermit aufrichtigen Dank.
Erbauung am Begräbnistage, den 10. De-
cember 1862.

Die trauernde Familie
Braun
im Namen Aller.

Dank.

Für die vielfachen Beweise inniger
Theilnahme und liebevoller Unterstützung
der geehrten Nachbarn und Hausgenossen
während der kurzen Krankheit meiner lie-
ben Frau, so wie für den überaus reichen
Blumenschmuck und Begleitung Seiten der
Verwandten zur letzten Ruhe, besonders
Herrn Diaconus Meißel für die trostreichen
Worte am Grabe und den geehrten
Herren Sängern des Siederkränzes sagen
ihren herzlichsten Dank mit der Bitte, der
Allmächtige behüte Alle vor ähnlichem glei-
chem Schicksale.

Dresden, den 3. December 1862.
Adolf Samsch, Tischlergeselle, Gatte.
Auguste Silbermann, Mutter.
Johanna Silbermann, Schwester.
Julius Silbermann, Bruder.

Ein dankendes Hoch dem Fräulein
Clara Kühnel
zu ihrem heiligen Geburtstag
Alexan eine Beilage.

Aus dem nordamerikanischen Bürgerkrieg.

(Aus den Aufzeichnungen eines in der Unionsarmee dienenden preussischen Offiziers.)

„Keine Ruh' bei Tag und Nacht, nichts, was mir Vergnügen macht, das ertrage, wer da kann,“ so durfte ich Unglücklicher, den sein böses Geschick, oder richtiger, sein Leichtsinns dazu verdammt hatte, jetzt Compagnie-Kommandant in einem von der Stadt New-York errichteten freiwilligen Regiment zu sein, mit noch viel größerem Rechte solches Mägelied anstimmen. „Dies ertrage, wer da kann,“ sagte ich mir wohl zehnmal selbst an jedem Tage, und doch ertrug ich es immer fort und fort, ja ich wurde, was das materielle Leben anbetrifft, so dick und fett dabei, daß ich jetzt wahrlich nicht mehr auf Taille schwören konnte, wie ich Dies wohl in meinen glücklichen Fährnissjahren mitunter gethan habe. Man wird hier im nordamerikanischen Feldlager gar bald verzeifelt egoistisch und denkt nur an das liebe Ich oder höchstens an den engen Kreis der speziell übertragenen Pflichten, ohne sich den Denker weiter um das allgemeine Wohl zu bekümmern. So war ich denn zuletzt schon völlig damit zufrieden, wenn ich nur meine Compagnie in halbwegs leidlicher Ordnung erhielt, wenigstens nach den hierin sehr weit gezogenen hiesigen Begriffen, obgleich ein gutgeschulter europäischer Hauptmann verzeifelt die Hände über den Kopf zusammenschlagen würde, wenn er die im bestdisziplinierten nordamerikanischen Bataillon herrschende Indisziplin mit ansehen müßte. Obgleich „Uncle Sam“ (Vereinigten Staaten) täglich ungeheure Summen für das jetzt in Eile zusammengeraffte Heer zahlen muß, so war doch unsere ganze bisherige Ausrüstung, Verpflegung und Armirung schlecht, und nur in denjenigen Regimentern, wo sich besonders energische Oberste an der Spitze befanden, erhielten die Soldaten wenigstens die Hälfte von Dem, was ihnen rechtmäßig zukommen sollte. Von der grenzenlosen Betrügerei, von der schamlosen Habgierde, die mit geringen Ausnahmen bei allen Angestellten des Kriegsdepartements, vom Kriegsminister bis zum letzten Küperknecht, der die Schweinefleischfässer zählägt, vorhanden ist, wird man sich in Europa und nur gar in Deutschland keinen Begriff machen können. Selbst in der früheren so übel-berüchtigten russischen Armeeverwaltung während des Krimkriegs konnte es in dieser Hinsicht

nicht schlimmer, ja vielleicht kaum so schlimm zugehen, wie in unserm nordamerikanischen Potomac-Heere während des Feldzuges 1861 bis 1862. Jetzt endlich, nachdem ein Duzend der allerärgsten Spitzbuben in den höchsten Stellen, die es zuletzt doch so arg trieben, fortgeschickt wurde, mehrere andere schon so viel betrogen und gestohlen hatten, daß sie von ihrem Raube bequem leben konnten, u. daher freiwillig auf ihre Stellen verzichteten, ist es hierin etwas besser geworden. Man kann jetzt durchschnittlich annehmen, daß Alles, was die Soldaten erhalten, ungefähr die Hälfte von Dem werth ist, was die Staatskasse dafür zahlen muß, während man es früher mit einem Viertel des Preises schon zu theuer bezahlt hätte. Und bei Alledem leben wir Offiziere und auch die Soldaten nicht schlechter, ja eigentlich besser, wie Dies in den europäischen Heeren der Fall ist: so bedeutend sind die Summen, welche für uns verausgabt werden. Jeder Gemeine erhält außer reichlichen Rationen an Fleisch, Mehl, Brod, Kaffee und Zucker monatlich an 17 Thlr. Löhnung, und meine rechtmäßigen Einkünfte als Hauptmann betragen Alles in Allem monatlich an 260 bis 280 Thaler. So kostet die Armee und Flotte dem Staate täglich die nicht allzu geringe Summe von ungefähr 2 Mill. Dollars, und man berechnet, daß die Nordstaaten bisher für den Krieg an 600 Mill. Dollars verausgabt haben. Dafür ist im Allgemeinen trotz der letzten Siege verschiedener Corps, die wenigstens einigermaßen die früheren schmachvollen Niederlagen wieder ausglich, verzeifelt wenig geschahen. Man hätte bei guter Verwaltung, energischer Führung und strenger militärischer Disziplin mit einem Heere von 100,000 Mann Dasselbe, ja eigentlich ungleich mehr leisten können, wie bis jetzt von unseren 500,000 Mann, so stark mag die Unionsarmee wohl gewesen sein, gethan ist. Wären die uns gegenüberstehenden conföderirten Truppen nicht eben so schlecht, ja vielleicht theilweise noch schlechter organisiert, diszipliniert und armirt, wie Dies bei uns der Fall ist, hätten wir auch unsere jetzigen geringen Erfolge noch nicht erreicht, sondern wären wahrscheinlich wiederholt geschlagen worden. Bei der in unserem Lager herrschenden Unordnung und dem gänzlichen Mangel an jeglicher strengen Handhabung der Disziplin mußte sich jeder einzelne Befehlshaber so gut wie möglich selbst zu helfen suchen. (Fortsetzung folgt).



gediegener goldener & silberner Cylinder- & Ancreuhren
empfehle ich einem hochgeehrten Publico mein aufs Neue reichhaltig assortirtes Lager
selbstfabricirter Regulateurs
in vorzüglichster Güte, mit und ohne Schlagwerk, in diesmal ausgezeichnet schön ausgefallenen Gehäusen.
Bei solidester Garantie möglichst billige Preise.
F. Martini,
Rathshuhmacher, Wildstrufferstraße 27, II.

Zahlen beweisen! Vergleichung der Geschäftsbefichte vom Monat November 1862 des Dresdner

Spar- u. Vorschußverein:	Betr. Cap. min. Thlr. 45,372. 23. 4.	Ver. Vermög. min. Thlr. 82. 16. 2.	Gesch. Gew. min. Thlr. 128. 3. 2.
Spar- u. Creditverein:	do. plus = 14,730. 17. 3.	do. plus = 1451. 18. —	do. plus = 365. 18. —

Veritas.

Grosses Lager von **Badergasse No. 3, 2. Etage.** **Bekleidungsstoffen.** Gediegene Qualitäten und billige feste Preise.

J. Weck's (Oscar Krüsch) Phot. Anstalt,
Kleine Oberseergasse Nr. 2.
empfehle ich zur Anfertigung aller in's Fach einschlagenden Arbeiten, bei wahrhaft künstlerischer Ausführung die solidesten Preise.

laufen gesucht, Balbes und
in der
sehen!
Quantität von
Blumenkohl
mehrere Pfund
Quantität schön
schöne
auch sind
den billigsten
Müller.
he
ion
Abends 7 1/2 Uhr
uration.
ie Klagen, daß
und Redlichkeit
und?
e Gäste uncin-
ia
ag den 4. De-
ung. Nach Bes-
Vorstande.
k.
weise
bigung meines
blich verstor-
tten sagen wir
ge, den 1. De-
ur 1862
Familie
rt em
Aller:
mir
weise inniger
Unterstützung
Gausgenossen
meiner Lie-
überaus reichen
ung Seiten der
be, besonders
für die trostre-
den geehrten
extranzes sagen
der Bitte, der
ähnlichen Gleis-
1862.
argeste Gatte.
Müller.
n. Schwester.
Bruder.
m Fräulein
nel
lage.

Herzliche Bitte.

Das schöne, liebe Weihnachtsfest naht wieder. Tausende fröhlicher Kinderherzen schlagen ihm jubelnd entgegen, in der freudigen Hoffnung, daß treue Aelternliebe ihnen durch freundliche Gaben die Geburt des besten Kinderfreundes, des Weltheilandes Jesus Christus, verkündigen und veranschaulichen werde. Aber in den Augen der Kinder armer Aeltern kann jedes fühlende Herz die Frage lesen: „Ist Er nicht uns auch geboren? Das Kind in der Krippe im Stalle zu Bethlehem, bringt es denn nur den Kindern wohlhabender und reicher Aeltern seine Gaben? Ach Ihr, die Euch Gott mit irdischen Gütern gesegnet hat, Ihr seid die Engel, durch welche das Himmelslicht der Freude in den Hütten der Armen am Weihnachtsfeste angezündet, durch welche das Evangelium: „Auch euch ist heute der Heiland geboren!“ den Bedrängten verkündigt werden soll. Ihr seid es, denen sein Liebestwort gilt: „Was ihr gethan habt dieser Geringsten einem, das habt ihr mir gethan.“ — Nun denn, wohlhabende und reiche Kinderfreunde, helft durch Gaben der Liebe den vielen armen Kindern des Plauen'schen Grundes eine Christfreude bereiten! Die Freudenthränen der Kinder und ihrer Aeltern, denen es gewiß unendlich wehe thut, wenn sie selbst am Christfest ihr Stübchen nicht hell erleuchten und den Tisch nicht mit Geschenken bedecken können, werden Euer schönster Dank dafür sein und Euer und ihr himmlischer Vater wird Euch dafür segnen.

Die Mitglieder des unterzeichneten Directorii erklären sich gern bereit, die für die zu veranstaltende Christbescherung für arme Kinder eingehenden Geschenke — sie mögen in Geld, Kleidungsstücken oder andern geeigneten Gegenständen bestehen — die wir uns spätestens bis zum 3. Januar k. J. erbitten, anzunehmen.

Großburgk, Döhlen und Deuben, den 30. November 1862.

Das Directorium des Frauenhilfsvereins im Plauenschen Grunde.

A. Klinger, S. Fischer, C. A. Stäglich, Kaufmann,
Vorsteherin. Schriftführer Cassirer.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Inmitten der Altstadt, in einer sehr frequenten Verkehrsstraße, sind von jetzt an — sofort, Neujahr oder Ostern beziehbar — ein neuingerichteter Parterreladen und eine geräumige, für gewerbliche Zwecke wohl nutzbare erste Etage unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **Adv. Theod. Fasoldt,** Altmarkt 4.

Wein Lager en gros & en detail

Chinesischer Thee's,

Havanna- & Hamburger Cigarren

empfehle. **Curt Albanus** in Braun's Hotel.

Modelfärberei. Unterzeichneter ist beauftragt, für eine auswärtige, bestens renommirte Druck- und Modelfärberei Stoffe u. Kleider aller Art zum Färben in jeder Farbe anzunehmen. Die Ausführung erfolgt prompt und bin ich in den Stand gesetzt, das Drucken und Färben eines Kleides in Schwarz, Braun oder Grün für nur 25 Ngr. ohne alle weitere Spesenberechnung herzustellen. Indem ich die geehrte Damenwelt hiervon ergebenst benachrichtige, bitte ich um geneigten Zuspruch mit dem Bemerken, daß ich eine Musterkarte von 150 Farben zur gefälligen Durchsicht stets bereit halte.

C. A. Wülfel, Garn- und Bandhändler, Altmarkt, in der Strumpfwirker-Reihe.

Zum Aufthauen gefrorener Oele

empfehle ich das durch gänzlichen Umbau erneuerte, extra dazu eingerichtete Local zur **Schmelzmühle.**

Durch eine höchst praktische **Luftheizung** ist es mir möglich, 1 Faß festgefrorenes Del von ca. 15 Etr in Zeit von 8—10 Stunden gänzlich flüssig zurückgeben zu können.

Der Preis pro Etr. beträgt 20 Pf., bei größeren Partien tritt Ermäßigung ein und stehen meine Geschirre zur An- und Abfuhr zu billigsten Preisen zur Disposition.

Schmelzmühle, Bachhoffstraße. **C. Schöne.**

Dampf-Mahlmühle in Antonstadt.

Unsere bekannten feinen Weizenmehle empfehlen einer geneigten Berücksichtigung **Moritz Rossner & Co.,** Schillerstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihre in Krippen zersetzten der Elbe und der S-B. Staatsbahn gelegenen Grundstücke, von denen eins noch bis Ostern 1863 zur Betreibung eines bedeutenden Geschäftes benutzt wird, nebst dem darüber oberhalb der Bahn gelegenen Steinbrüche zu verkaufen. Sämtliche Grundstücke eignen sich ihrer vorzüglichen Lage und Beschaffenheit nach zur Betreibung der umfangreichsten Geschäfte. Wer hierauf reflectirt, wende sich gefälligst wegen der einschlagenden Kaufbedingungen an die Besitzerin **Auguste Zumppe,** Erbengüterbesitzerin Wein acht **Lairitz'sche Waldwoll-Waaren** empfiehlt allen Nicht- und Rummantienmüßenden das Hauptdepot bei **S. J. Ehlers,** Seestraße 16, 1 Tr., Eingang Breitestraße.

Neu erfundene **Cassaführer, eiserne Bettstellen,** sowie **Brückenwagen** sind stets zu haben bei **Schlossermeister Christ. Harnisch Wwe.,** Terrassengasse 10.

Achtung!

Kindertheater, Puppenstuben u. Küchen u. s. w. werden wieder in besten Stand gesetzt, desgl. sind auch neue zu haben: **Mittelgasse 31, 3 Tr., links. Hahn.**

Bestellung auf gute **Sächsischer Kupf-(Würfel)-Rohle** ab **Schmidt,** als der sowohl zum präcisen Verbrauch wie zur Controle nöthigen Nachmessens sich am Besten eignenden Sorte, nimmt bei nach Nachlieferung des Maßes zu erfolgender Baarzahlung unter Ertheilung näherer Auskunft zur Effectiv-Ede der Alant-her Bedingung fortwährend an **M. M. Schumann,** und Marktstraße.

Verpackungs- & Speditionsbureau

Altmarkt 23 von Eduard Geucke Altmarkt 23 1. Et. Verpackung nur für alle Weisaachsendungen in umfassendster Weise vorbereitet. Prompthe und billige Erledigung des kleinsten durch ein ganz **besonderes Personal** wie größten Auftrags.

Sicht und K. eumane mündlichen...
S. J. Ehlers, Seestraße 16, 1. Et. Eingang Breitestraße.
Neu erfindete Cassaschranke, eiserne Bestellen, sowie **Brückenwagen** sind stets zu haben. Bei Schlossermeister **Christ. Garnisch** **Wwe.**, Terrassenstraße 10.

en u. Küchen besten Stand haben: **Mit-Hahn.**
Altmarkt 23
1. Et.
 Verpackung nur in umfänglichster Weise vorbereitet. Promille und billige Erledigung des kleinsten wie größten Auftrags.

Für Damen!

von großem Interesse.
 Bis zum **24. December** soll ein bedeutendes Lager **eleganter und moderner Damenmäntel**

welches ich von einem auswärtigen Hause in Commission empfang, unter allen Umständen geräumt werden. Verlaufe daher zu folgenden **billigen Preisen**:
Winter-Paletots (deren reeller Werth 9 — 20 Thlr.) für **6 — 10 Thlr.**
Winter-Mäntel (do. do. 9 — 25 =) = **6 — 12**
Herbst-Paletots (do. do. 8 — 16 =) = **4 — 8**
Sommer-Mäntel (do. do. 3 — 12 =) = **15 Ngr. — 3 Thlr.**
Jacken (do. do. 1 1/2 — 5 =) = **25 — 3**

Selbst Damen, die momentan keinen Bedarf haben, werden sicher bei Durchsicht des Lagers sowohl durch die billigen Preise, wie reellen Waaren, zum Kauf veranlaßt sein.

Nur bis 24. December.
Breitestrasse Nr. 20
 nächst der Seestraße, im Parterre-Local.
Anton Jacob.

Schössergasse 19 Schössergasse 19
Totaler Ausverkauf:
Schnittwaare und Shawlstücher,
 halbwollene Zeuge von 2 Ngr. an, Thibet von 5 Ngr. an, Lustres von 4 Ngr. an, seidene Taschentücher von 1 Thlr. an, abgepaßte Handtücher, à Stück 5 Ngr., weiße Taschentücher von 2 Ngr. an, Futterzeuge, sehr billig, Shawlstücher von 2 Thlr. an, einfache Tücher von 1 Thlr. an, sehr viele andere Artikel, sehr billig.
19 Schössergasse 19.



Georg Brunner, Uhrmacher,
27 Badergasse 27, empfiehlt dem geehrten Publikum der Residenz Dresdens als die schönsten und passendsten Weihnachtsgeschenke sein **reichsortirtes Uhrenlager** von den werthvollsten bis zur geringern Sorte herab zur geneigten Beachtung und gewährt bei **reellster Bedienung** und **gewissenhafter Garantie** die **billigsten Preise**, ist, um überhaupt jeden Ansprüchen zu genügen, zur Annahme und Umtausch alter Uhren jederzeit gern bereit.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dbd.
 von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mitnehmen fertig.
T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.

Louis Herrmann,
Seestraße, gegenüber dem Victoria-Hotel,
 empfiehlt sein Lager deutscher, französischer und englischer **Galanterie- und Kurzwaaren.**

Dampf- waggen. Abgang.	n. Leipzig fr. 4 1/2, 6, 10, 12, 14, 20, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1200, 1206, 1212, 1218, 1224, 1230, 1236, 1242, 1248, 1254, 1260, 1266, 1272, 1278, 1284, 1290, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1500, 1506, 1512, 1518, 1524, 1530, 1536, 1542, 1548, 1554, 1560, 1566, 1572, 1578, 1584, 1590, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1800, 1806, 1812, 1818, 1824, 1830, 1836, 1842, 1848, 1854, 1860, 1866, 1872, 1878, 1884, 1890, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2100, 2106, 2112, 2118, 2124, 2130, 2136, 2142, 2148, 2154, 2160, 2166, 2172, 2178, 2184, 2190, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2400, 2406, 2412, 2418, 2424, 2430, 2436, 2442, 2448, 2454, 2460, 2466, 2472, 2478, 2484, 2490, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2700, 2706, 2712, 2718, 2724, 2730, 2736, 2742, 2748, 2754, 2760, 2766, 2772, 2778, 2784, 2790, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 3000, 3006, 3012, 3018, 3024, 3030, 3036, 3042, 3048, 3054, 3060, 3066, 3072, 3078, 3084, 3090, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3300, 3306, 3312, 3318, 3324, 3330, 3336, 3342, 3348, 3354, 3360, 3366, 3372, 3378, 3384, 3390, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3600, 3606, 3612, 3618, 3624, 3630, 3636, 3642, 3648, 3654, 3660, 3666, 3672, 3678, 3684, 3690, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3900, 3906, 3912, 3918, 3924, 3930, 3936, 3942, 3948, 3954, 3960, 3966, 3972, 3978, 3984, 3990, 3996, 4002, 4008, 4014, 4020, 4026, 4032, 4038, 4044, 4050, 4056, 4062, 4068, 4074, 4080, 4086, 4092, 4098, 4104, 4110, 4116, 4122, 4128, 4134, 4140, 4146, 4152, 4158, 4164, 4170, 4176, 4182, 4188, 4194, 4200, 4206, 4212, 4218, 4224, 4230, 4236, 4242, 4248, 4254, 4260, 4266, 4272, 4278, 4284, 4290, 4296, 4302, 4308, 4314, 4320, 4326, 4332, 4338, 4344, 4350, 4356, 4362, 4368, 4374, 4380, 4386, 4392, 4398, 4404, 4410, 4416, 4422, 4428, 4434, 4440, 4446, 4452, 4458, 4464, 4470, 4476, 4482, 4488, 4494, 4500, 4506, 4512, 4518, 4524, 4530, 4536, 4542, 4548, 4554, 4560, 4566, 4572, 4578, 4584, 4590, 4596, 4602, 4608, 4614, 4620, 4626, 4632, 4638, 4644, 4650, 4656, 4662, 4668, 4674, 4680, 4686, 4692, 4698, 4704, 4710, 4716, 4722, 4728, 4734, 4740, 4746, 4752, 4758, 4764, 4770, 4776, 4782, 4788, 4794, 4800, 4806, 4812, 4818, 4824, 4830, 4836, 4842, 4848, 4854, 4860, 4866, 4872, 4878, 4884, 4890, 4896, 4902, 4908, 4914, 4920, 4926, 4932, 4938, 4944, 4950, 4956, 4962, 4968, 4974, 4980, 4986, 4992, 4998, 5004, 5010, 5016, 5022, 5028, 5034, 5040, 5046, 5052, 5058, 5064, 5070, 5076, 5082, 5088, 5094, 5100, 5106, 5112, 5118, 5124, 5130, 5136, 5142, 5148, 5154, 5160, 5166, 5172, 5178, 5184, 5190, 5196, 5202, 5208, 5214, 5220, 5226, 5232, 5238, 5244, 5250, 5256, 5262, 5268, 5274, 5280, 5286, 5292, 5298, 5304, 5310, 5316, 5322, 5328, 5334, 5340, 5346, 5352, 5358, 5364, 5370, 5376, 5382, 5388, 5394, 5400, 5406, 5412, 5418, 5424, 5430, 5436, 5442, 5448, 5454, 5460, 5466, 5472, 5478, 5484, 5490, 5496, 5502, 5508, 5514, 5520, 5526, 5532, 5538, 5544, 5550, 5556, 5562, 5568, 5574, 5580, 5586, 5592, 5598, 5604, 5610, 5616, 5622, 5628, 5634, 5640, 5646, 5652, 5658, 5664, 5670, 5676, 5682, 5688, 5694, 5700, 5706, 5712, 5718, 5724, 5730, 5736, 5742, 5748, 5754, 5760, 5766, 5772, 5778, 5784, 5790, 5796, 5802, 5808, 5814, 5820, 5826, 5832, 5838, 5844, 5850, 5856, 5862, 5868, 5874, 5880, 5886, 5892, 5898, 5904, 5910, 5916, 5922, 5928, 5934, 5940, 5946, 5952, 5958, 5964, 5970, 5976, 5982, 5988, 5994, 6000, 6006, 6012, 6018, 6024, 6030, 6036, 6042, 6048, 6054, 6060, 6066, 6072, 6078, 6084, 6090, 6096, 6102, 6108, 6114, 6120, 6126, 6132, 6138, 6144, 6150, 6156, 6162, 6168, 6174, 6180, 6186, 6192, 6198, 6204, 6210, 6216, 6222, 6228, 6234, 6240, 6246, 6252, 6258, 6264, 6270, 6276, 6282, 6288, 6294, 6300, 6306, 6312, 6318, 6324, 6330, 6336, 6342, 6348, 6354, 6360, 6366, 6372, 6378, 6384, 6390, 6396, 6402, 6408, 6414, 6420, 6426, 6432, 6438, 6444, 6450, 6456, 6462, 6468, 6474, 6480, 6486, 6492, 6498, 6504, 6510, 6516, 6522, 6528, 6534, 6540, 6546, 6552, 6558, 6564, 6570, 6576, 6582, 6588, 6594, 6600, 6606, 6612, 6618, 6624, 6630, 6636, 6642, 6648, 6654, 6660, 6666, 6672, 6678, 6684, 6690, 6696, 6702, 6708, 6714, 6720, 6726, 6732, 6738, 6744, 6750, 6756, 6762, 6768, 6774, 6780, 6786, 6792, 6798, 6804, 6810, 6816, 6822, 6828, 6834, 6840, 6846, 6852, 6858, 6864, 6870, 6876, 6882, 6888, 6894, 6900, 6906, 6912, 6918, 6924, 6930, 6936, 6942, 6948, 6954, 6960, 6966, 6972, 6978, 6984, 6990, 6996, 7002, 7008, 7014, 7020, 7026, 7032, 7038, 7044, 7050, 7056, 7062, 7068, 7074, 7080, 7086, 7092, 7098, 7104, 7110, 7116, 7122, 7128, 7134, 7140, 7146, 7152, 7158, 7164, 7170, 7176, 7182, 7188, 7194, 7200, 7206, 7212, 7218, 7224, 7230, 7236, 7242, 7248, 7254, 7260, 7266, 7272, 7278, 7284, 7290, 7296, 7302, 7308, 7314, 7320, 7326, 7332, 7338, 7344, 7350, 7356, 7362, 7368, 7374, 7380, 7386, 7392, 7398, 7404, 7410, 7416, 7422, 7428, 7434, 7440, 7446, 7452, 7458, 7464, 7470, 7476, 7482, 7488, 7494, 7500, 7506, 7512, 7518, 7524, 7530, 7536, 7542, 7548, 7554, 7560, 7566, 7572, 7578, 7584, 7590, 7596, 7602, 7608, 7614, 7620, 7626, 7632, 7638, 7644, 7650, 7656, 7662, 7668, 7674, 7680, 7686, 7692, 7698, 7704, 7710, 7716, 7722, 7728, 7734, 7740, 7746, 7752, 7758, 7764, 7770, 7776, 7782, 7788, 7794, 7800, 7806, 7812, 7818, 7824, 7830, 7836, 7842, 7848, 7854, 7860, 7866, 7872, 7878, 7884, 7890, 7896, 7902, 7908, 7914, 7920, 7926, 7932, 7938, 7944, 7950, 7956, 7962, 7968, 7974, 7980, 7986, 7992, 7998, 8004, 8010, 8016, 8022, 8028, 8034, 8040, 8046, 8052, 8058, 8064, 8070, 8076, 8082, 8088, 8094, 8100, 8106, 8112, 8118, 8124, 8130, 8136, 8142, 8148, 8154, 8160, 8166, 8172, 8178, 8184, 8190, 8196, 8202, 8208, 8214, 8220, 8226, 8232, 8238, 8244, 8250, 8256, 8262, 8268, 8274, 8280, 8286, 8292, 8298, 8304, 8310, 8316, 8322, 8328, 8334, 8340, 8346, 8352, 8358, 8364, 8370, 8376, 8382, 8388, 8394, 8400, 8406, 8412, 8418, 8424, 8430, 8436, 8442, 8448, 8454, 8460, 8466, 8472, 8478, 8484, 8490, 8496, 8502, 8508, 8514, 8520, 8526, 8532, 8538, 8544, 8550, 8556, 8562, 8568, 8574, 8580, 8586, 8592, 8598, 8604, 8610, 8616, 8622, 8628, 8634, 8640, 8646, 8652, 8658, 8664, 8670, 8676, 8682, 8688, 8694, 8700, 8706, 8712, 8718, 8724, 8730, 8736, 8742, 8748, 8754, 8760, 8766, 8772, 8778, 8784, 8790, 8796, 8802, 8808, 8814, 8820, 8826, 8832, 8838, 8844, 8850, 8856, 8862, 8868, 8874, 8880, 8886, 8892, 8898, 8904, 8910, 8916, 8922, 8928, 8934, 8940, 8946, 8952, 8958, 8964, 8970, 8976, 8982, 8988, 8994, 9000, 9006, 9012, 9018, 9024, 9030, 9036, 9042, 9048, 9054, 9060, 9066, 9072, 9078, 9084, 9090, 9096, 9102, 9108, 9114, 9120, 9126, 9132, 9138, 9144, 9150, 9156, 9162, 9168, 9174, 9180, 9186, 9192, 9198, 9204, 9210, 9216, 9222, 9228, 9234, 9240, 9246, 9252, 9258, 9264, 9270, 9276, 9282, 9288, 9294, 9300, 9306, 9312, 9318, 9324, 9330, 9336, 9342, 9348, 9354, 9360, 9366, 9372, 9378, 9384, 9390, 9396, 9402, 9408, 9414, 9420, 9426, 9432, 9438, 9444, 9450, 9456, 9462, 9468, 9474, 9480, 9486, 9492, 9498, 9504, 9510, 9516, 9522, 9528, 9534, 9540, 9546, 9552, 9558, 9564, 9570, 9576, 9582, 9588, 9594, 9600, 9606, 9612, 9618, 9624, 9630, 9636, 9642, 9648, 9654, 9660, 9666, 9672, 9678, 9684, 9690, 9696, 9702, 9708, 9714, 9720, 9726, 9732, 9738, 9744, 9750, 9756, 9762, 9768, 9774, 9780, 9786, 9792, 9798, 9804, 9810, 9816, 9822, 9828, 9834, 9840, 9846, 9852, 9858, 9864, 9870, 9876, 9882, 9888, 9894, 9900, 9906, 9912, 9918, 9924, 9930, 9936, 9942, 9948, 9954, 9960, 9966, 9972, 9978, 9984, 9990, 9996, 10002, 10008, 10014, 10020, 10026, 10032, 10038, 10044, 10050, 10056, 10062, 10068, 10074, 10080, 10086, 10092, 10098, 10104, 10110, 10116, 10122, 10128, 10134, 10140, 10146, 10152, 10158, 10164, 10170, 10176, 10182, 10188, 10194, 10200, 10206, 10212, 10218, 10224, 10230, 10236, 10242, 10248, 10254, 10260, 10266, 10272, 10278, 10284, 10290, 10296, 10302, 10308, 10314, 10320, 10326, 10332, 10338, 10344, 10350, 10356, 10362, 10368, 10374, 10380, 10386, 10392, 10398, 10404, 10410, 10416, 10422, 10428, 10434, 10440, 10446, 10452, 10458, 10464, 10470, 10476, 10482, 10488, 10494, 10500, 10506, 10512, 10518, 10524, 10530, 10536, 10542, 10548, 10554, 10560, 10566, 10572, 10578, 10584, 10590, 10596, 10602, 10608, 10614, 10620, 10626, 10632, 10638, 10644, 10650, 10656, 10662, 10668, 10674, 10680, 10686, 10692, 10698, 10704, 10710, 10716, 10722, 10728, 10734, 10740, 10746, 10752, 10758, 10764, 10770, 10776, 10782, 10788, 10794, 10800, 10806, 10812, 10818, 10824, 10830, 10836, 10842, 10848, 10854, 10860, 10866,
------------------------------	---

Ch. G. Ernst am Ende, Buchhandlung, Seestrassse 13.

Durch sich mehrende Nachfragen veranlaßt, habe ich mit meinem, in seiner reichhaltigen Auswahl bekannten Lager von Büchern aus allen Zweigen der Literatur, darunter namentlich auch von

classischen und neuern Dichtern, illustrierten Prachtwerken,
Andachts- und Gesangbüchern, Atlanten, Schulbüchern, Kalendern,
Jugendchriften, Briefmarken-Albums, Bilderbüchern,

ein Lager von einfachen und feinen

Schreib- und Briefpapieren, Couverten, Schulschreibheften

nebst dazu gehörigen Schreibmaterialien,

Conto- und Cassen-Büchern in allen Größen, Notizbüchern,

Photographie-Albums und Photographieen

verbunden, und erlaube mir

zur Auswahl von Festgeschenken

auch diese Erweiterung meines Geschäfts gütiger Beachtung zu empfehlen.

Ch. G. Ernst am Ende.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

Die Weinhandlung

von Carl Höpfner, Landhausstraße 4,

empfehl ich ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weisser Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine,
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine,
Beste Jam.-Rums, Aracs, Cognacs, Punsch-Essenzen in feinsten Qualität,

Aecht engl Ale und Porter,

Champagner nur von anerkannt besten Häusern.

Strengste Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

Wein- & Frühstücksstube

zur gütigen Benutzung Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

des Spitzen-, Stickereien-, Weiss- und Modewaaren-Lagers

von

Hermann Simon,

7 Altmarkt 7, Badergassenseite.

Das Nähere darüber besagt die in meinem Schaufenster aufgestellte Annonce.

W. F. Seeger

Weinhandlung

empfehl: Bordeaux-, Rhein- und Landweine, besonders 57r. in grösster Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an die Fl., weisse, herbe und süsse, Rum, Arac etc. etc. etc. und etc. detail

Neustadt, Casernen-Strasse 10a.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-9, Abm. 2-4, zogl. gym. orthopäed. Heilanstalt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biesch und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.